

Bibliothek und Gesellschaft

Herausgegeben von Petra Hauke

## »Challenge accepted!«

Bibliotheken stellen sich der Herausforderung  
des Demografischen Wandels

Positionen – Strategien – Modelle & Projekte

Mit einem Geleitwort von Frank Simon-Ritz  
Vorsitzender des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V., dbv

2014

Bock + Herchen Verlag  
Bad Honnef

Reihe: Bibliothek und Gesellschaft

Diese Veröffentlichung ist das Ergebnis einer Lehrveranstaltung des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, angeboten unter dem Titel „Von der Idee zum Buch – Durchführung eines Publikationsprojektes einschließlich DTP“ im Wintersemester 2013/2014 unter der Leitung von Petra Hauke. Die im Folgenden genannten Studierenden haben daran teilgenommen:

Karsten Achterrath, Jeniffer Bothe, Vera Gitschmann,  
Maxi Grubert, Daniel Grunenberg, Marten Grunwald,  
Rita Janisch, Julia Panse, Marcus Sebastian Schuch,  
Eric Spielmann, Antje Villwock, Franziska Wich, Anika Wilde

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons  
Namensnennung Nicht-kommerziell  
Weitergabe unter gleichen Bedingungen  
4.0 International Lizenz (CC BY-NC-SA 4.0).  
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>

Umschlagfoto: Im Jahr 2007 fotografierte der Bremer Medienkünstler Michael Weisser unter dem Projekttitel *Gesichter der Stadt* mehr als 1 000 Menschen in Bremen. Ausgewählte Portraits wurden an einer Wand im Lesegarten der Zentralbibliothek Bremen am Wall auf Platten aufgezogen und im Format 8 x 7 m montiert. Das Tableau vereint Gesichter verschiedenen Geschlechts und Alters, verschiedener Kulturen, Glaubenszugehörigkeiten, physischer Verfasstheiten und sozialer Szenen. Alle Portraits blicken in gleicher Weise direkt den Betrachter des Bildfeldes an. Dieses fotografische Werk wird ergänzt durch ein Tableau im Eingangsbereich der Zentralbibliothek, in dem die persönlichen Statements der Menschen typografisch umgesetzt ebenfalls auf quadratischen Platten wiedergegeben sind. Beantwortet werden dabei Fragen: Was machen Sie gerade? Was würden Sie gerne machen? Was sind ihre Stärken? Was sind ihre Schwächen? Wie ist ihr Lebensmotto? <http://www.mikeweisser.de>.

ISBN 978-3-88347-297-3

BOCK+HERCHEN Verlag, Bad Honnef  
Printed in Germany

# Die Bibliothek im Dorfladen

## Das Beispiel der Außenstelle des BIZ Haßfurt in Riedbach

ANNELIE EBERT

*Im Mai 2012 wurde die erste Außenstelle einer Öffentlichen Bibliothek in Bayern in einem Dorfladen eröffnet. Der genossenschaftlich geführte Dorfladen Riedbach bietet nun neben dem Supermarktangebot und einer kleinen Café-Ecke, die zum Verweilen einlädt, auch eine Buch- und Medienecke mit einem internetfähigen OPAC an. Die Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken förderte das gesamte Projekt. Die Bestände des Bibliothekenverbundes Haßberge-Moewe werden durch einen Bücherboten kostenlos transportiert. Kommunikation im Dorfladen, die Stärkung der Heimatbindung, Ausgleich für mangelnde Mobilität, erhöhte Chancengleichheit und die Erfüllung des im Grundgesetz geforderten Zugangs zu öffentlich zugänglichen Informationsquellen sind das Ergebnis des erfolgreichen Projekts.*

### Einleitung

Das Bibliotheks- und Informationszentrum Haßfurt (BIZ) ist angesiedelt in der Kreisstadt Haßfurt des bayerischen Landkreises Haßberge mit etwas über 80 000 Einwohnern. Haßfurt selbst hatte zum 31.12.2013 etwas mehr als 13 400 Einwohner und ist Standort einer kombinierten Schul- und Stadtbücherei mit knapp 60 000 ME bei 3 366 aktiven Lesern. Die Träger des BIZ sind die Stadt Haßfurt und der Schulzweckverband Haßfurt, der aus den umliegenden Ortschaften gebildet wird, Seit 2008 befindet sich ein weiteres Haus des BIZ im Betreuungsgebäude direkt neben dem Schulzentrum am Ortsrand, größtenteils finanziert aus Geldern des Investitionsprogramms *Zukunft Bildung und Betreuung (IZBB)* des Bundes.<sup>1</sup> Diesem Umstand ist es auch zum Teil zu verdanken, dass das BIZ durch seine Kreisbibliotheksfunktion in die intensivierete Flächenversorgung mit Bibliotheken verstärkt eingebunden ist. Im Jahr 2003 wurde damit begonnen, die im Kreis vorhandenen Büchereien und Bibliotheken in einem Regionalverbund zusammenzufassen, der zum heutigen Stand bei 5 Mitgliedsbüchereien etwas über 105 000 ME virtuell erschließt. Seit Februar 2012 bietet das BIZ seinen Nutzern zudem die Mög-

---

<sup>1</sup> [http://www.esf.de/portal/generator/5360/programm\\_Zukunft+Bildung.html](http://www.esf.de/portal/generator/5360/programm_Zukunft+Bildung.html).

lichkeit, etwas über 14 000 ME der Franken-Onleihe aus dem Internet herunterzuladen. Unter dem Motto *Medien öffnen Welten* wird allen Bürgern im Landkreis ein gleichwertiger Zugriff auf Bücher ermöglicht. Elektronisch bestellte Bücher werden per Bücherboten in die Gemeindebücherei oder den Dorfladen vor Ort gebracht. In Fortführung dieser Entwicklung wurde im Mai 2012 im Dorfladen Riedbach eine Außenstelle des BIZ eingerichtet und damit ein neues Angebot begründet.

## 1 Das Modell Dorfladen

Bereits in den 1990er Jahren wurden in Frankreich gezielt kleine Dorfläden gegründet, da man zu dieser Zeit bereits im Zuge des demografischen Wandels unter dem Verlust kleiner Läden auf dem flachen Land litt. Die immer älter werdende, oft nicht ausreichend mobile Bevölkerung war von der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs abgeschnitten. Das beinhaltete gleichzeitig damit einhergehende Verluste von Kommunikationsorten und das langsame Auszehren der Dörfer und kleinen Siedlungen.

Aber auch in Deutschland wurde die Zahl der kleinen sog. Tante-Emma-Läden immer geringer. So ging die Zahl der Einzelhandels- und Gemischtwarengeschäfte im Landkreis Verden nach einer durch Axel Priebis 1987 durchgeführten Erhebung von 374 Einkaufsstätten in den 1950er Jahren auf 170 Läden und Supermärkte im Jahr 1987 zurück.<sup>2</sup>

Im Weiteren blieben lt. Priebis von den im Jahr 1987 bundesweit bestehenden 97 000 Verkaufsstellen in ganz Deutschland weniger als 40 000 Geschäfte für Lebensmittel bestehen.

Die mobiler werdenden Menschen versorgten sich nun in den neu entstehenden Supermärkten und Einkaufszentren, die gleichzeitig immer größer wurden. Dadurch kam eine Entwicklung in Gang, die dazu führte, dass auf dem Land, später auch in größeren Ortschaften, die Schnittstellen für Kommunikation geringer und seltener und somit soziale Kontakte besonders für ältere Menschen immer schwieriger wurden. Schließlich schlossen auch die letzten kleinen Einzelhandelsläden und mittlerweile oft auch die Bäckereien und Metzgereien. Im Laufe der letzten 10 Jahre wurde diese Entwicklung so dramatisch, dass die Bevölkerung neue Wege der Versorgung suchte.

In Deutschland und besonders in Bayern werden zunehmend meist von einer neu ins Leben gerufenen Genossenschaft getragene Dorfläden gegründet, die multifunktionale Aufgaben übernehmen sollen. Diese multifunktionalen Aufgaben sind vielfältig:

---

<sup>2</sup> Priebis 1987; [o. Verf.] 2013, Kristallisationspunkte.

- Versorgung mit Lebensmitteln aller Art,
- Dienstleistungsangebote wie Reinigungs- und Reparaturannahme,
- Postdienste,
- Auslieferung von Medikamenten,
- Zahlenlotto,
- kleines Café als Treffpunkt,
- Broschürenaussage.

Diese Dienstleistungen lassen sich den Bedürfnissen der jeweiligen Bevölkerung entsprechend beliebig erweitern und anpassen.

So regte der oben zitierte A. Priebis bereits die „Übernahme von Beständen der kommunalen Bibliothek“ an. Ein Beispiel dafür ist der Dorfladen Ginseldorf, gegründet 2005, in den eine Kinder- und Jugendbibliothek integriert wurde, mit einer Stunde Öffnungszeit pro Woche.

Die Einrichtung des Dorfladens dient auch der Heimatbindung. Leergeräumte Dörfer, die nur als Schlafstätte taugen und als Treffpunkt lediglich den Friedhof übrig lassen, bringen immer mehr Bürger dazu, der Arbeit hinterherzuziehen, da es immer weniger Gründe gibt, in den Heimatorten wohnen zu bleiben. Einem Ausbluten der Dörfer gilt es also entgegenzuwirken. Die durch den Dorfladen ansatzweise geschaffene Chancengleichheit und die durch das Gesetz gebotene Informationsfreiheit sollen hier nur erwähnt werden.

## 2 Der Dorfladen Riedbach

Im Jahr 2011 wurde in der kleinen Gemeinde Riedbach (Landkreis Haßberge) mit derzeit 1 778 Einwohnern, die sich auf 5 Dörfer verteilen, der Dorfladen Riedbach eingerichtet. Die für diesen Zweck gegründete Genossenschaft richtete im ehemaligen Bäckerladen des Ortes den damit einzigen Lebensmittelladen der Gemeinde ein. Schon bei der Gründung sollte der Dorfladen den nachstehenden Zielen dienen:

- Gewährleistung des Lebensmittelgrundbedarfs, hier Bäcker-, Metzger-, Obst- und Gemüsewaren,
- Dienstleistungen wie Briefmarkenverkauf, Paketannahme, Rezeptdienst, Reinigungsannahme,
- Treffpunkt und Kommunikationsort, Ermöglichung von Aktivitäten, Bildung und Information.

Der ehrenamtliche Geschäftsführer Georg Lindner und die Bürgermeisterin Birgit Bayer waren von Anbeginn an einer Ausweitung des Angebots interessiert. Der Dorfladen diene neben der reinen Versorgung mit Lebensmitteln

auch anderen Zielen. So schafft er einen Ausgleich für die mangelnde Mobilität der Gemeindebürger ohne eigenes Fahrzeug oder ohne die Möglichkeit, anderweitig die Grundversorgung zu sichern, denn die Entfernung zur Kreisstadt Haßfurt beträgt ca. 12 km, nach Hofheim mit seinen Einkaufsmöglichkeiten ca. 9 km.

### 3 Die Außenstelle des BIZ im Dorfladen

Im Mai 2012 erfolgte im Beisein von Landrat, Bürgermeisterin, Mitarbeitern der Außenstelle Würzburg der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen, einigen Dorfbewohnern und Mitarbeitern des Dorfladens die Übergabe der Außenstelle des BIZ in Form einer Bibliotheksecke im Dorfladen. Die Landesfachstelle sicherte eine nicht unerhebliche Förderung der Einrichtung zu, der Träger des BIZ übernahm die Kosten der regelmäßigen Fahrten des Bücherboten, und das BIZ sorgte für eine erste Ausstattung mit einem kleinen, aber repräsentativen Medienangebot.

Ein ehrenamtlich arbeitender Bücherpate kümmert sich um den regelmäßigen Austausch der Medien, um die Attraktivität zu erhalten, und bietet als Ansprechpartner Hilfestellung bei evtl. auftretenden Problemen der Bibliothekskunden, die sich auf diesem Weg des Büchereiangebots bedienen.



*Abb. 1: Präsentation der Entwürfe für den OPAC-Platz im Dorfladen.<sup>3</sup>*

Die Bibliotheksecke wurde neben das kleine Dorfladen-Café platziert, direkt gegenüber der ansprechenden Theke mit Bäckerwaren, und ist so auch von der Laufkundschaft nicht zu übersehen.

---

<sup>3</sup> Quelle: <http://www.riedbach.de/dorfladen-riedbach/medien-im-dorfladen-mid/>.

Die bibliotheksgerechte Möblierung mit Regalen und einem internetfähigen OPAC stellt sicher, dass ein zeitgemäßer Auftritt der Bibliothek mit ihrem Angebot gewährleistet wird. Schüler einer Berufsschulklasse für Schreiner entwickelten verschiedene Entwürfe, von denen einer ausgewählt und in einer gemeinsamen Projektarbeit gebaut wurde. So entstand ein höhenverstellbarer Turm, in den ein stabiler OPAC mit Internetanbindung integriert wurde.

Regelmäßig stehen 120 bis 150 Titel des BIZ in den Regalen. Angeboten werden historische und andere Romane, Krimis, Kinderbücher, Sachbücher, allgemeine Ratgeber sowie Hörbücher und DVDs. Das Angebot wird u. a. auf der offiziellen Homepage der Gemeinde Riedbach zusammen mit dem Dorfladen als MID (Medien im Dorfladen) beworben. Bereits bei der Eröffnung berichtete das Fernsehen des Bayerischen Rundfunks von der ersten Außenstelle einer Bibliothek in Bayern in einem Dorfladen.

#### **4 Nutzungsorganisation**

Da die Außenstelle der Bibliothek im Dorfladen während des gesamten Ladenbetriebs zugänglich ist, ist eine permanente Nutzung gewährleistet. An sechs Tagen in der Woche ist der Zugang gesichert und bietet damit allen Gemeindebürgern einen bequemen Zugriff.

Die Rückgabe der Medien ist bei den Mitarbeiterinnen des Dorfladens jederzeit möglich. Diese sammeln die Medien bis zur Abholung durch den Bücherboten und geben vorbestellte Titel aus dem Gesamtbestand des BIZ oder der Moewe-Verbundbibliotheken aus. Hierzu ist eine einmalige Anmeldung im BIZ erforderlich, die auch per Brief oder per Bote möglich ist. Außerdem gelten für die Nutzer der Dorfladen-Außenstelle dieselben Regeln wie für alle Bibliotheksnutzer des BIZ. Bestellungen erfolgen über den OPAC im Dorfladen oder noch bequemer über den eigenen Internetzugang zuhause. Der kleine, sofort zu entleihende Bestand im Dorfladen kann nur über ein für diesen Zweck vom Bücherpaten entworfenes Formular entliehen werden. Da die Mitarbeiter des Dorfladens selbst keinen Zugriff auf die Leserverwaltung haben und ihnen zum anderen dieser Arbeitsschritt erspart werden soll, füllen die Leser das Formblatt selbst aus. Die Verbuchung erfolgt anschließend im Haupthaus. An zwei Tagen in der Woche fährt ein eigens hierfür eingestellter Mitarbeiter alle angeschlossenen Büchereien im Kreis, und damit auch den Dorfladen, an, um bestellte Titel kostenfrei anzuliefern und im Dorfladen abgegebene Titel zurückzunehmen. Das sind in nicht unerheblichem Maß auch Medien aus den angeschlossenen Moewe-Bibliotheken. Eine eventuell notwendige Erinnerung an die Rückgabe erfolgt wie für alle über 3 300 aktiven Nutzer per automatisierter Mail und/oder Erinnerungsschreiben.

## 5 Entwicklung der Nutzung

Tab. 1: Entwicklung der Nutzung des Dorfladens.

	Aktive Leser der Gemeinde Riedbach	Dorfladen Riedbach, ausschl. Nutzer des Dorfladens	Neuanmeldungen	Ausleihen über den Dorfladen in ME
2011	83	/	13	/
2012	82	34	19	1429
2013	98	34	24	1704

Wie die Übersicht zeigt, ist die Zahl der aktiven Leser aus der Gemeinde Riedbach seit 2011 von 83 auf zuletzt 98 angestiegen. Das ist eine Zunahme um nahezu 12 %. Ebenso stiegen die Neuanmeldungen aus der Gemeinde Riedbach von 13 auf 24 im Jahr 2013. Auch zeigen die Ausleihzahlen der über den Dorfladen entliehenen Titel eine deutliche Zunahme von 275 ME oder etwa 19 % gegenüber dem Vorjahr.

Allein im Mai 2012 wurden 9 Neuanmeldungen verzeichnet, zunächst bei 22 Bibliothekskunden, die das Angebot in Anspruch nahmen. Schnell stieg die Zahl der Nutzer auf 34, die nur über diesen Weg das BIZ mit seinen Angeboten wahrnehmen. Leser, die beide Wege, also auch die direkte Nutzung in den beiden anderen Häusern des BIZ nutzen, sind hier nicht gezählt. Der Schwerpunkt der Entleihungen liegt nach Einschätzung der Bibliotheksleitung, ähnlich wie bei den Nutzern in der Stadt Haßfurt selbst, bei Kinderbüchern, unterhaltenden Romanen, Ratgeberwerken sowie DVDs und Hörbüchern.

## 6 Nutzungsstruktur

Kinder im schulpflichtigen Alter haben als Fahrschüler oft die Möglichkeit, das BIZ am Schulzentrum oder die Stadtbücherei in der benachbarten Stadt Hofheim zu besuchen. So werden besonders Kinder, deren Mütter nicht in Haßfurt oder an einem anderen Bibliotheksstandort berufstätig sind, die Möglichkeit nutzen, die Außenstelle im Dorfladen zu besuchen. Ein Teil der Kinder wird durch eine in der Gemeinde Riedbach angesiedelte Kinderkrippe mit Büchern aus dem BIZ versorgt.



Tab. 2: Altersstruktur der Nutzer.

Alter	Anzahl der Nutzer 2012	Anzahl der Nutzer 2013
0–5	2	0
6–12	3	7
13–17	2	1
18–44	17	15
45–60	8	9
61–70	1	2
71–80	1	0
Gesamt	34	34
Geschlecht	9 männlich, 25 weiblich	6 männlich, 28 weiblich

Die Geschlechterrelation ist mit 26,4 % männlichen Lesern im Jahr 2012 bzw. 17,6 % im Jahr 2013 etwas unter der Korrelation aller Nutzer des BIZ. Das lässt darauf schließen, dass besonders Mädchen und Frauen wegen wahrscheinlich fehlender Mobilität verstärkt auf diesen Service angewiesen sind.

Tab. 3: Nutzung des BIZ und des Dorfladens Riedbach.

	Nutzer des BIZ <sup>4</sup>	Dorfladen Riedbach
Männlich 2012	30,3 %	26,4 %
Weiblich 2012	69,7 %	73,6 %
Männlich 2013	32,1 %	17,6 %
Weiblich 2013	67,9 %	82,4 %

## 7 Fazit und Zukunftsperspektiven

Das Medienecho im Rundfunk, im landesweit zu empfangenden Bayerischen Fernsehen und in der regionalen Presse sowie der Fachpresse zeigt, dass die Außenstelle im Dorfladen auf verstärktes Interesse der Öffentlichkeit stößt.

Das Konzept stieß auch auf das Interesse des Bürgermeisters der Nachbargemeinde Aidhausen und wurde daraufhin mit dem *Dorflädele Aidhausen* in der Mehrgenerationenwerkstatt in ähnlicher Weise umgesetzt. Auch dort wird nun eine Außenstelle durch einen ehrenamtlich engagierten Bürger der Kommune betreut. Das Angebot besteht seit September 2013 und wird derzeit von fünf Einwohnern genutzt.

---

<sup>4</sup> Berücksichtigt sind hier nur natürliche Personen, keine Institutionen.

Berücksichtigung finden müssen allerdings die Betreuungskosten, entstehend durch den Bücherboten oder den alternativen Einsatz eines ehrenamtlichen Mitarbeiters. Ein wesentlicher Gewinn ist auf der anderen Seite die Stärkung der Lebensqualität für die Dorfbewohner. Sowohl die betreuende Bibliothek, hier das BIZ, als auch der Dorfladen haben durch die Kooperation einen bedeutenden Vorteil durch den Anstieg der Nutzer- wie auch der Ausleihzahlen. Der Dorfladen bietet einen weiteren attraktiven Service, der sein Ansehen in der Bevölkerung mehrt und auch potenziell neue Kauf-Kunden bringt. Dorfläden sind durch ein solches Angebot in der Lage, Attraktivität und Kommunikation zu steigern, mangelnde Mobilität auch im Zeichen stetig steigender Fahrkosten auszugleichen und damit mehr Chancengleichheit für alle Generationen zu bieten.

### Literatur und Internetquellen

- [1] [o. Verf.] (2012). Der Dorfladen als Medienausleihe-Station. *Mainpost*, 3. Mai. <http://www.mainpost.de/regional/hassberge/Der-Dorfladen-als-Medienausleihe-Station;art1726,6766585>.
- [2] [o. Verf.] (2013). „Chancen sollen gerechter verteilt werden“. Projekt „Vernetzung von Büchereien“ will Lesern aus dem Landkreis gleichwertigen Zugriff auf Literatur bieten. *Haßfurter Tagblatt*, 19. Sept. <http://www.hassfurter-tagblatt.de/lokales/aktuelles/art2824,82852>.
- [3] [o. Verf.] (2013). Kristallisationspunkte: „Rettungsprogramm für den letzten Kaufmann im Dorf“. *Dorfladen-Netzwerk*, [Blogbeitrag] 21. Oktober. <http://dorfladen-netzwerk.de/2013/10/kristallisationspunkte-rettungsprogramm-fuer-den-letzten-kaufmann-im-dorf/>.
- [4] Gemeinde Riedbach (2014). Medien im Dorfladen (MiD). <http://www.riedbach.de/dorfladen-riedbach/medien-im-dorfladen-mid/>.
- [5] (Kinder-)Bibliothek im Dorfladen Ginseldorf, Adam-Schmitt-Weg [Homepage]. <http://www.ginseldorf.de/bibliothek.html>.
- [6] Landkreis Haßberge (2012, 3. Mai). Landrat eröffnet „Medien im Dorfladen“ Kleinsteinach. [http://www.hassberge.de/345.html?&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=1119&cHash=726370fd06ab1477042ae2ee695be6ae](http://www.hassberge.de/345.html?&tx_ttnews[tt_news]=1119&cHash=726370fd06ab1477042ae2ee695be6ae).
- [7] Priebs, A. (1987). Ist der Rückzug von „Tante Emma“ aus unseren Dörfern noch aufzuhalten? *Heimatkalender für den Landkreis Verden*.

Die zitierten Internetquellen wurden zuletzt am 27.01.2014 aufgerufen.